

Maas, P. Otto, O. F. M., Der Buddhismus in alten und in neuen Tagen.

Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung; weiteren Kreisen dargeboten von P. O. M. Mit vier Einschaltbildern. Hamm, Breer u. Thiemann 1913. 8° 162. Geh. 2,40; geb. 3,20 M.

Nicht bloß der systematische Apologetiker sondern auch der Missionar und Missionsfreund wird dieses aktuelle Büchlein mit Freuden begrüßen. Zwar schießt die buddhistische Literatur in der letzten Zeit üppig ins Kraut; aber meist sind es von Buddhisten oder Buddhistenfreunden selbst geschriebene Werke. An einem schnell orientierenden und dabei doch auf dem besten Quellen- und Schriftenmaterial aufbauenden, mit wissenschaftlich-kritischem Blick gearbeiteten Werke fehlte es auf katholischer Seite noch ganz und gar. Und doch verdient die „buddhistische Bewegung“, auch ein Kind unserer modernen Zeit, mehr als bloß einen weiterhin nicht interessierten wissenschaftlichen Seitenblick und ein vornehmes Vorübergehen an einem in sich selbst zusammenbrechenden Religionsystem. Die Missionstätigkeit des Buddhismus mag von manchem mit einem bedauernswerten Lächeln nur als internationale, religiöse Lumpensammerei angesehen werden, deren Erfolge daher keinen nachteiligen Ausfall für das Christentum bedeuten. Ihre wahre Bedeutung liegt indessen in ganz anderer Richtung. Wir möchten sie als eine jener zahlreichen Erscheinungen der „Modernen“ brandmarken, die darauf hinauszielen, das echte wahre Christentum zu verwässern und durch Verbreitung alter und neuer Ideen eines allgemeinen Humanitätsdusels den Ewigkeitswerten des Christentums das Wasser abzugraben. Für die Missionen im fernen Osten: Indien, China und Japan ist der Buddhismus übrigens noch immer das alte, tausendköpfige Ungeheuer, mit dem der Missionar alle Tage den heißesten Kampf aufnehmen muß. Nun wird ja das vorliegende Werkchen unmöglich in allen Fragen dem praktischen Bedürfnis genügen, dafür ist es nicht geschrieben; aber durch seine gediegene Darstellung des ganzen Systems, und vor allem durch seine scharfe stets vornehme Kritik an den wesentlichen Stützen des Buddhismus, besonders auch durch die sachlichen Reflexionen über das Abhängigkeitsverhältnis von Buddhismus und Christentum wird es sich als vorzüglichen Führer zu weiteren Studien bewähren. Gern hätten wir nach Art des Kapitels: „Der Buddhismus in der Gegenwart“, worin nur die modernen, rationalistischen und theosophischen Formen in den christlichen Kulturländern zur Darstellung kommen, wenigstens eine knappe Gesamtbehandlung des Buddhismus, wie er sich in den mehr oder weniger buddhistischen Kulturzentren des Ostens heute darstellt, gesehen. Der äußerst schwer verständliche, in der Luft hängende Glaube an die Wiederverkörperung und die daraus entstandene Annahme der Seelenwanderung hätte durch eine etwas mehr ethnologische Zeichnung gewiß an Faßlichkeit gewonnen. Mit überzeugender Wucht der Gedanken, in feinem Stil und edler Sprache schält der Verfasser aus einer Unmenge von Zitaten im allgemeinen sein ureigenes, durchaus zutreffendes Urteil heraus. Freytag S. V. D.

1. **Cambier, Eméri, Lettre ouverte à M. Vandervelde**, Bruxelles 1912, Soc. Anon. Belge d'Imprimerie, 3, rue du Ruisseau, 26 S.
2. **de Pierpont, S. J., Les Fermes Chapelles** au point de vue économique et civilisateur. Extrait du Bulletin de la Société Belge d'Études coloniales, Nr. 5, Mai 1912, Bruxelles, Misch et Thron, 30 S.
3. **Thibaut, Emile, S. J., Missionnaires et Fonctionnaires** dans la Préfecture Apostolique du Kwango, Bruxelles 1913. 24 S.

Die beiden erstgenannten Schriften sind noch ein Widerhall der im Winter 1911/12 von Sozialdemokraten und Freimaurern unter der Führung Vanderveldes entfachten fanatischen Heze gegen die blühenden katholischen Missionen im Kongostaat. Sie liefern noch weiteres wertvolles Material zur Widerlegung der schon früher (3M